

# Deutsche Damen-Klubmeisterschaft 1989

am 13./14. Mai 1989 im  
WKV-Leistungszentrum Rösraath

Wie schon in den letzten Jahren, gingen auch diesmal 10 Teams an den Start, die sich um sechs Finalplätze bewarben.

Neben dem Erreichen einer möglichst hohen Zuteilungsquote für den eigenen Landesverband, stand natürlich die Vergabe des DM-Titels und die damit verbundene Teilnahme am diesjährigen Europa-Cup im Vordergrund. Da sich Vorjahresmeister Hinterkrantz Bochum (zugleich auch Europacupsieger 1988) überraschend nicht für diese Titelkämpfe qualifizieren konnte, würde es in jedem Fall einen neuen Deutschen Damen-Klubmeister und auch einen weiteren bundesdeutschen Europa-Cup-Teilnehmer geben.

Es stand somit einiges auf dem Spiel, dessen sich die beteiligten Klubs bewußt waren. Denn die gezeigten Leistungen sprechen für die Elite des Damenkegelsports, die in Rösraath Leistungen erbracht hat, die man im Vorfeld dieser Titelkämpfe nie und nimmer erwarten durfte.

Großen Anteil hatte daran natürlich auch der gastgebende Verein, die SKG 65 Rösraath e. V., der sich hier als hervorragender Ausrichter präsentierte und der seine Bahnen in optimalem Zustand zur Verfügung stellte. Daran konnte auch die Tatsache nichts ändern, daß der eine oder andere Eckkegel verpaßt wurde. Das Salz in der Suppe sind nun halt viele Handneunen oder Kränze, die für gute Ergebnisse und schließlich auch für eine tolle Wettkampf-Atmosphäre sorgen. Beides war in Rösraath gegeben und so konnte eigentlich nichts mehr schiefgehen.

**Doch nun zum sportlichen Geschehen:**  
Der Vorlauf brachte bereits einige Überraschungen. War doch nicht unbedingt zu erwarten, daß Komets Bielefeld und auch der SKC Dortmund nicht ins Finale kommen sollten. Bielefeld scheiterte um fünf LP und wurde erst durch den 99. Wurf (Handneun) der Schlußstarterin des KSF Hüttigweiler zum Ausscheiden verurteilt.

Die Dortmunderinnen konnten es kaum fassen, daß eine ihrer Spielerinnen nur 520 LP traf, während alle anderen zwischen 594 und 631 lagen. Von einer, durch einen Autounfall bedingten Verletzung war da die Rede. Das mag ja für die Spielerin der Grund ihrer indiskutablen Leistung gewesen sein. Doch warum reagierte man auf Dortmunder Seite nicht? Warum kam nicht eine andere Spielerin von Beginn an zum Einsatz? Warum wurde keine Auswechselspielerin eingesetzt? Dieses junge Team hat sich somit selbst um die Früchte einer so bisher erfolgreichen Saison gebracht. Hinzu kommt, daß man für den WKV eine Zuteilung zur nächsten Damen-Klub-DM verspielt hat und dieser im nächsten Jahr nur mit zwei Mannschaften teilnehmen darf.

Überraschend gut setzte sich dagegen Grün-Weiß Salzgitter in Szene, daß nach dem Vorlauf auf Rang zwei kam. Einige Hölzchen besser war da nur noch das favorisierte Team von Grün-Weiß Paffraath, das jedoch keineswegs so souverän wirkte, wie das allgemein erwartet wurde.

### Die Platzierung nach dem Vorlauf:

1. Grün-Weiß Paffraath (WKV)	3721 LP
2. Grün-Weiß Salzgitter (Niedersachsen)	3710 LP
3. Olymp Saarbrücken (Saarland)	3686 LP
4. Domstein Trier (Rheinland-Pfalz)	3685 LP
5. KF Oberthal (Saarland)	3659 LP
6. KSF Hüttigweiler (Saarland)	3639 LP
7. Komets Bielefeld (WKV)	3635 LP
8. SKC Arolsen (Hessen)	3608 LP
9. SKC Dortmund (WKV)	3595 LP
10. Club 69 Kassel (Hessen)	3572 LP

Fortsetzung auf Seite 11



Nach einem dramatischen Finale mußten die Damen von Olymp Saarbrücken (links) dem neuen Meister Grün-Weiß Paffraath den Vortritt lassen. Rechts: Grün-Weiß Salzgitter, das sich um Platz drei knapp gegen Domstein Trier behaupten konnte.

## Fortsetzung von Seite 9

Das Saarland brachte somit alle drei Teams ins Finale, in dem Hessen gar nicht mehr vertreten sein sollte. Die besten Einzelergebnisse in diesem Vorlauf erzielten: Martina Heinen 671 (Trier), Petra Renner 669, Sabine Heubaum 665 (beide Salzgitter), Karin Dohle 655 (Arolsen) und Angelika Gerhardus 650 (Paffrath).

Da der Endlauf bei „Null“ begonnen wurde, war für die sechs beteiligten Teams wieder Chancengleichheit gegeben. Nach den ersten beiden Starterinnen dieses Finales befand sich Grün-Weiß Paffrath bereits auf Goldmedaillenkurs. Dank der ausgezeichneten Leistung von Angelika Gerhardus (682), betrug der Vorsprung zum unmittelbaren Verfolger, Olymp Saarbrücken, bereits 40 LP.

Während der KSF Hüttigweiler nach vier Starterinnen (2423) keine Chance auf einen vorderen Platz besaß, ging es für Grün-Weiß Salzgitter (2512), KF Oberthal (2502) und Domstein Trier (2481) um die Bronzemedaille.

Durch hervorragende 1312 LP des Mittelblocks von Olymp Saarbrücken, gerieten die Paffratherinnen noch einmal ins Wanken. Lag man doch jetzt, nach vier Starterinnen, plötzlich mit 14 LP in Rückstand. Nachdem die beiden letzten Triererinnen den KF Oberthal noch überflügeln konnten und somit für Trier noch Chancen auf Bronze bestanden, waren die Blicke auf Olymp Saarbrücken gerichtet, das mit einem Gesamtergebnis von 3817 LP abschloß. Nun war man gespannt, ob die Paffratherinnen die erforderlichen 1257 LP erreichen würden. Doch zuvor war es nicht minder spannend, als es um die

Ermittlung des Bronzemedallengewinners ging. Grün-Weiß Salzgitter gelang es schließlich, mit 13 LP an Domstein Trier vorbeizuziehen und damit erstmalig bei der Damenklub-DM zu Medallenehren zu kommen.

Für die beiden Paffrather Schlußstarterinnen stand vor der letzten Räumgasse fest, daß zwei bzw. vier Plus hermußten. Während Elisabeth Weber, auf der etwas schwierigeren Bahn 4, mit zwei Plus ihr Soll erfüllte, war es auf Bahn 2 Sabine Wüst, die mit den letzten sieben Kugeln noch vier „Blanke“ und damit alles klar machte.

Sichtlich erleichtert und in Tränen aufgelöst, lagen sich die Spielerinnen des neuen Meisters in den Armen. Sie hatten diesen nervenzerrißenden Kampf siegreich gestaltet und können sich nun auf einen weiteren „heißen Tanz“ freuen, wenn es voraussichtlich am 28. Mai (in Eupen/Belgien) ein Europa-Cup-Finale zwischen HK Bochum und GW Paffrath geben wird.

Einige besonders gute Ergebnisse sollen an dieser Stelle noch erwähnt werden.

Bei Grün-Weiß Salzgitter war es natürlich Petra Renner, die mit 693 LP glänzte und damit auch die Besteistung dieser Meisterschaften aufstellte. Domstein Trier konnte sich wie immer auf Martina Heinen 689 und Irene Marder 676 verlassen. Wie schon erwähnt, war Angelika Gerhardus 682 bei Paffrath die Erfolgsgarantin. Beim Vizemeister Olymp Saarbrücken war Elisabeth Barbian mit 668 die Beste. Sehr gut auch Petra Speicher (KF Oberthal) mit 656 LP.

Fortsetzung auf Seite 12



Eine Garantin für Klasseleistungen ist die amtierende Weltmeisterin und frischgebackene Europameisterin Petra Renner. Mit der besten Leistung im Finale und 693 LP hatte sie großen Anteil am Gewinn der Bronzemedaille von GW Salzgitter. Verständlich ist demzufolge ihre Riesenfreude über diesen Erfolg.



Sabine Wüst war neben Angelika Gerhardus die Matchgewinnerin beim neuen Meister. „Die Kleine“ wie sie von ihren Teamgefährtinnen liebevoll genannt wird, behielt in der spannungsgeladenen Schlußphase die Nerven und erzielte die erforderlichen Handneunen.

**Die Ergebnisse des Endlaufes:**

- 1. und Deutscher Damen-Klubmeister 1989**  
**Grün-Weiß Paffrath** 3836 LP  
 (Angelika Gerhardus 682, Sabine Wüst 646,  
 Sigrid Heckmann 634, Elisabeth Weber 629,  
 Sabine Stumpf 624, Renate Pauls 621)
- 2. Olymp Saarbrücken** 3817 LP  
 (Elisabeth Barbian 668, Petra Huber 646,  
 Barbara Strauß 645, Ursula Holzhauser 644,  
 Ingrid Gillenberg 617, Monika Paulus 597)
- 3. Grün-Weiß Salzgitter** 3778 LP  
 (Petra Renner 693, Kerstin Ende 649,  
 Sabine Heubaum 627, Dorit Kleinau 617,  
 Beate Nowakowski 604, Claudia Warnecke 588)
- 4. Domstein Trier** 3765 LP  
 (Martina Heinen 689, Irene Marder 676)
- 5. KF Oberthal** 3744 LP  
 (Petra Speicher 656, Beate Gemmel 644)
- 6. KSF Hüttigweiler** 3708 LP  
 (Edeltraud Deyss 647, Karoline Bermann 638)

Bei der abschließenden Siegerehrung sprachen  
 Sektionspräsident Dieter Kuke und -sportwart Lothar  
 Würtz anerkennende Worte an die Aktiven, die hier  
 großartigen Kegelsport gezeigt hätten. Ihr Dank war  
 auch an die SKG 65 Rösrath gerichtet. Dieser Verein  
 sei ein hervorragender Gastgeber gewesen, der alles  
 möglich gemacht habe, daß diese Meisterschaften  
 reibungslos ablaufen konnten und würdig in den  
 Rahmen „großer Titelkämpfe“ einzureihen seien.  
 Der Verein Rösrath, vertreten durch den 2. Vor-  
 sitzenden Günter Müller, überreichte den drei erst-  
 platzierten Teams einen schönen Pokal und allen  
 Damen dieser Teams einen Blumenstrauß.

Dieter Theissen

**DV-Pokal-Finale 1989**

**Samstag, 3. Juni 1989 – Endrunde Damen**  
**in der Kegelsporthalle „Zur Rombach“ (1-4),**  
**6680 Neunkirchen-Wellesweiler, Tel. 06821/41757**

11.00 Uhr KSV Butzweiler – SKV Trier

13.30 Uhr KV Nordsaar – Sieger aus  
 KV Dortmund/KV Solingen

16.00 Uhr KLG Salzgitter – KV Kassel

Das Finale findet auf der gleichen Anlage am  
 Sonntag, 4. Juni 1989, 11.00 Uhr statt.

**Samstag, 3. Juni 1989 – Endrunde Herren**  
**in der Kegelsporthalle „Zur Rombach“ (5-8)**

11.00 Uhr KV Nordsaar – Sieger aus  
 KV Rösrath/TG Münster

15.00 Uhr KV Leirwan – KV Berg.-Gladbach

**Kegelsporthalle Oberthal, Im Sportzentrum,**  
**6692 Oberthal, Tel. 06854/8989**

11.00 Uhr Eintr. Hildesheim – KV Sontra

15.00 Uhr KV Osnabrück – KV Wanne-Eickel

Das Finale findet am Sonntag, dem 4. Juni 1989 in  
 Neunkirchen-Wellesweiler, Kegelsportanlage „Zur  
 Rombach“ (1-4) statt. Beginn: 9.00 Uhr.  
 Ich wünsche allen Mannschaften eine gute Anreise  
 und viel Erfolg.

Lothar Würtz



Kröll Kegelbahnbau GmbH + Co. · 4050 Mönchengladbach 1 · Jakobshöhe 82 · Telefon (02161) 60625

Seit 1882 ältestes Deutsches Kegelbahnbauunternehmen

**KRÖLL**  
**KEGELSPORT**